

Kein schöner Land

1. Kein schöner Land in dieser Zeit,
als hier das unsre weit und breit,
|: wo wir uns finden wohl unter Linden
zur Abendzeit. :|

2. Da haben wir so manche Stund'
gesessen wohl in froher Rund'
|: und taten singen; die Lieder klingen
im Eichengrund. :|

3. Kein schöner Land in dieser Zeit,
als hier das unsre weit und breit,
|: wir woll'n es hegen, in Liebe pflegen
für alle Zeit. :|

Nuthetaler Jubiläumslied

1. Wir sind ganz und gar Nuthetaler
in Märkischer Heide und Sand.
|: Wir haben zusammengefunden
an Nieplitzer- und Nuthestrand. :|

2. Wir lieben gemeinsame Feste,
gemeinsames Arbeiten auch.
|: Wir sagen uns offen die Meinung,
denn das ist bei Freunden so Brauch. :|

3. Natürlich ist unsere Umwelt
und weltweit wirkt hier Wissenschaft.
|: Für Kinder und Alte und Sportler,
da haben wir schon viel geschafft. :|

4. Wir sind ganz und gar Nuthetaler
und schau'n in die Zukunft voraus.
|: Gemeinsam gestalten wir täglich
das von uns geschaffene Haus. :|

Bunt sind schon die Wälder

1. Bunt sind schon die Wälder,
gelb die Stoppelfelder
und der Herbst beginnt.
Rote Blätter fallen,
graue Nebel wallen,
kühler weht der Wind.

2. Wie die volle Traube
aus dem Rebenlaube
purpurfarbig strahlt!
Am Geländer reifen
Pfirsiche mit Streifen
rot und weiß bemalt.

3. Flinke Träger springen
und die Mädchen singen,
alles jubelt froh!
Bunte Bänder schweben
zwischen hohen Reben
auf dem Hut von Stroh.

4. Geige tönt und Flöte
bei der Abendröte
und im Mondesglanz;
junge Winzerinnen
winken und beginnen
frohen Erntetanz.

Über sieben Brücken

1. Manchmal geh ich meine Straße ohne
Blick.
Manchmal wünsch ich mir mein
Schaukelpferd zurück.
Manchmal bin ich ohne Rast und Ruh.
Manchmal schließ ich alle Türen nach mir zu.
Manchmal ist mir kalt und manchmal heiß.
Manchmal weiß ich nicht mehr, was ich
weiß.
Manchmal bin ich schon am Morgen müd'
und dann such ich Trost in einem Lied.
Refrain :Über sieben Brücken musst du
gehn.
Sieben dunkle Jahre übersteh'n.
Siebenmal wirst du die Asche sein,
aber einmal auch der helle Schein.

2. Manchmal scheint die Uhr des Lebens
still zu steh'n.
Manchmal scheint man immer nur im
Kreis zu gehn.
Manchmal ist man wie von Fernweh
krank.

Manchmal sitzt man still auf einer Bank.
Manchmal greift man nach der ganzen
Welt.
Manchmal meint man, dass der
Glücksstern fällt.
Manchmal nimmt man, wo lieber gibt.
Manchmal hasst man das, was man doch
liebt.

Refrain

Hevenu shalom alechem

1. |: Hevenu shalom alechem :|
shalom alechem.
2. |: Wir wollen Frieden für alle, :|
Frieden für die Welt.
3. |: May there be peace in the world, :|
all over the world.
4. |: Nous voulons paix pour le monde, :|
paix pour tout le monde.

Amazing grace

1. Amazing grace! How sweet the sound
That saved a wretch like me!
I once was lost, but now am found;
Was blind, but now I see.
2. 'Twas grace that taught my heart to
fear,
And grace my fears relieved;
How precious did that grace appear
The hour I first believed.
3. Through many dangers, toils and snares,
I have already come;
'Tis grace hath brought me safe thus far,
And grace will lead me home.

Das Wandern ist des Müllers Lust

1. |: Das Wandern ist des Müllers Lust, :|
das Wandern!
Das muss ein schlechter Müller sein,
|: dem niemals fiel das Wandern ein, :|
das Wandern.
2. |: Vom Wasser haben wir's gelernt, :|
vom Wasser!
Das hat nicht Ruh bei Tag und Nacht,
|: ist stets auf Wanderschaft bedacht, :|
das Wasser.
3. |: Das sehn wir auch den Rädern ab, :|
den Rädern!
Die gar nicht gerne stille stehn,
|: die sich bei Tag nicht müde drehn, :|
die Räder.
4. |: Die Steine selbst, so schwer sie sind, :|
die Steine!
Sie tanzen mit den muntern Reihn
|: und wollen gar noch schneller sein, :|
die Steine.
5. |: O Wandern, Wandern, meine Lust, :|
o Wandern!
Herr Meister und Frau Meisterin,
|: lasst mich in Frieden weiterzieh'n :|
und wandern.

Hejo, spann den Wagen an!

Hejo, spann den Wagen an!
Sieh, der Wind treibt Regen übers Land!
|: Hol die goldnen Garben. :|

Nun danket alle Gott

1. Nun danket alle Gott
mit Herzen, Mund und Händen.
Der große Dinge tut
an uns und allen Enden,
der uns von Mutterleib
und Kindesbeinen an
unzählig viel zugut
bis hierher hat getan.

2. Der ewigreiche Gott,
woll uns bei unserm Leben
ein immer fröhlich Herz
und edlen Frieden geben
und uns in seiner Gnad
erhalten fort und fort
und uns aus aller Not
erlösen hier und dort.

3. Lob, Ehr und Preis sei Gott,
dem Vater und dem Sohne
und Gott, dem Heil'gen Geist
im höchsten Himmelsthronen,
ihm, dem dreiein'gen Gott,
wie es im Anfang war
und ist und bleiben wird
so jetzt und immerdar.

Deutsche Nationalhymne

Einigkeit und Recht und Freiheit
für das deutsche Vaterland!
Danach lasst uns alle streben
brüderlich mit Herz und Hand!
Einigkeit und Recht und Freiheit
sind des Glückes Unterpfand.
|: Blüh im Glanze dieses Glückes,
blühe, deutsches Vaterland! :|

Europahymne

Freude, schöner Götterfunken,
Tochter aus Elysium,
wir betreten feuertrunken,
himmlische, dein Heiligtum.
|: Deine Zauber binden wieder,
was die Mode streng geteilt.
Alle Menschen werden Brüder,
wo dein sanfter Flügel weilt. :|

Der Mond ist aufgegangen

1. Der Mond ist aufgegangen,
die gold'nen Sternlein prangen
am Himmel hell und klar;
der Wald steht schwarz und schweiget,
und aus den Wiesen steigt
der weiße Nebel wunderbar.

2. Wie ist die Welt so stille
und in der Dämm'ring Hülle
so traulich und so hold
als eine stille Kammer,
wo ihr des Tages Jammer
verschlafen und vergessen sollt!

3. Seht ihr den Mond dort stehen?
Er ist nur halb zu sehen,
und ist doch rund und schön!
So sind wohl manche Sachen,
die wir getrost belachen,
weil unsre Augen sie nicht sehen.

4. So legt euch denn ihr Brüder
in Gottes Namen nieder.
Kalt ist der Abendhauch.
Verschon uns, Gott, mit Strafen
und lass uns ruhig schlafen
und unsern kranken Nachbarn auch.